

Anne Kathrin Leins
Heidelberger Musiktherapiemanual:
Migräne bei Kindern

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Autorin: Anne Kathrin Leins

Herausgeber: Hans Volker Bolay, Andreas Dulger, Franz Resch

Heidelberger Musiktherapiemanual: Migräne bei Kindern

Anne Kathrin Leins – Berlin: uni-edition, 2006

ISBN 3-937151-54-0

Informationen über den Verlag und das aktuelle Buchangebot finden Sie im Internet unter www.uni-edition.de

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier, 100% chlorfrei gebleicht.

© uni-edition GmbH, Berlin

Zehrendorfer Str. 11, D – 12277 Berlin

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Herstellung: Schaltungsdienst Lange, Berlin

Printed in Germany

ISBN 3-937151-54-0

Vorwort der Herausgeber

Wer von uns kennt ihn nicht: den Kopfschmerz? Kinder leiden häufiger darunter als viele ihrer Eltern sich das vorstellen bzw. wahrnehmen können. Das „Kopfschmerzmonster“ ist nicht selten der Grund für mangelnde Konzentrationsfähigkeit und schulisches Leistungsveragen bei Kindern, die sich größte Mühe geben, häufig als sehr begabt gelten und als Reaktion auf ihre Kopfschmerzen zwanghafte Kompensationsmechanismen entwickeln, um ihren eigenen Leistungserwartungen gerecht werden zu können.

Primärer Kopfschmerz gehört zu den häufigsten körperlichen Beschwerden im Schulalter. 80 bis 90% aller Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren kennen das Symptom Kopfschmerz, während es in den 60er und 70er Jahren nur ca. 45% waren. Auch wiederkehrender oder konstanter – und damit potentiell behandlungsbedürftiger – Kopfschmerz hat zugenommen und findet sich bereits bei ca. 8% der Einschulungskinder (Silanpää & Antilla 1996; Haffner et al., 1998; Oelkers-Ax & Resch, 2002). Nach Ende der ersten Grundschulklasse hat sich die Kopfschmerzprävalenz verdoppelt, sodass die Schule als wesentlicher Einflussfaktor angesehen werden kann.

Wie in fast allen Bereichen der Kinder- und Jugendlichentherapie gibt es keine auf das Kindesalter abgestimmten Medikamente. Insofern wird aus der Not heraus häufig in den Hausarztpraxen mit „Erwachsenenmedikamenten“ behandelt und ausprobiert. Nur – Medikamente reichen bei einer derartigen, die Psyche der Kinder ein-

schneidend beeinflussende Erkrankung, nicht aus: Die seelischen Reaktionsbildungen bei andauernden Kopfschmerzattacken verändern die Persönlichkeit der jugendlichen Patienten wie auch deren Familien nachhaltig.

Nicht selten entwickelt sich aus Migräne im Kindesalter der erwachsene, chronische Schmerzpatient.

Seit vielen Jahren besteht zwischen der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie des Psychosozialen Zentrums Universitätsklinikum Heidelberg (Prof. Dr. Franz Resch), der Fakultät für Musiktherapie der Fachhochschule Heidelberg (Prof. Dr. Hans Volker Bolay) und dem Viktor Dulger Institut im Deutschen Zentrum für Musiktherapieforschung (DZM) e.V. eine enge und innovative Kooperation. Insofern ergab sich zwangsläufig die gemeinsame Fragestellung, ob Musiktherapie nicht die geeignete Grundlage für ein multimodales Therapiekonzept liefern könnte. Das Ergebnis dieser mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird in diesem Buch vorgestellt. Im Rahmen ihrer Promotion hat die Autorin Anne Kathrin Leins alle wichtigen Fakten und Patientendaten zusammengetragen, die Effizienz von Musiktherapie bei kindlicher Migräne beschrieben und wissenschaftlich belegt. Das nun vorliegende Therapiekonzept aus den Heidelberger Musiktherapiemanualen wird auch den harten Bewertungskriterien der „evidenzbasierten Verfahren“ gerecht und bietet eine wirksame Behandlungsperspektive für Kinder und Jugendliche, die unter Migräne leiden.

Nicht vergessen wollen wir an dieser Stelle ein Dankeschön an unsere klinischen Kollegen und Kolleginnen aus den beteiligten Institu-

ten für deren vorbildliche und ausdauernde Mitarbeit sowohl bei der Patientenversorgung wie auch bei den zahlreichen Überprüfungen der Wirksamkeit unseres Therapiekonzepts. Dies Gefühl der Dankbarkeit gilt insbesondere auch Petra Haß, Diplompsychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am DZM für Ihre geduldige und kompetente Unterstützung bei der Redaktion dieses Buches.

Heidelberg, September 2006

Herausgeber der Buchreihe „Evidenzbasierte Musiktherapie“

Prof. Dr. Hans Volker Bolay
Dekan der Fakultät für Musiktherapie
an der Fachhochschule Heidelberg
Geschäftsführender Vorstand am
Deutschen Zentrum für Musiktherapie-
Forschung (Viktor Dulger Institut) e.V.

Dr. Andreas Dulger
Vorsitzender der Geschäftsführung
der ProMinent Dosiertechnik GmbH

Gastmitherausgeber dieses Bandes

Prof. Dr. Franz Resch
Ärztlicher Direktor
Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie des Psychosozialen Zentrums
Universitätsklinikum Heidelberg

INHALT

1 Einleitung	1
1.1 Historische Aspekte der Musiktherapie	1
1.1.1 Musik bei den Naturvölkern	1
1.1.2 Musik im Altertum	2
1.1.3 Musik im Mittelalter	7
1.1.4 Musik in der Neuzeit	8
1.2 Musik und Emotion	14
1.2.1 Entwicklungsspezifische Aspekte	15
1.2.2 Evolutionäre Aspekte	17
1.2.3 Zerebrale Verarbeitung musikalisch ausgedrückter Emotionen	19
1.2.4 Quellen von Emotionen in Musik	20
1.2.5 Enkodierung von Emotionen in Musik	22
1.2.6 Dekodierung von Emotionen aus der Musik	24
1.2.7 Musik, Emotionen und Psychopathologie	25
1.3 Musiktherapie als künstlerische Psychotherapie mit Kindern	26
1.3.1 Ziele und Methoden der Kindermusiktherapie	27
1.3.2 Schulen der Musiktherapie	29
1.3.3 Studien zur Kindermusiktherapie	31
1.4 Musiktherapie bei Schmerzen	33
1.4.1 Meta-Analysen zur Musiktherapie in der Medizin	34
1.4.2 Musiktherapie bei akuten Schmerzen	34
1.4.3 Musiktherapie bei chronischen Schmerzen	37
1.4.4 Musiktherapie in der Schmerztherapie bei Kindern	41
1.5 Kindliche Migräne	43
1.5.1 Migräne in der Medizin- und Kulturgeschichte	43
1.5.2 Klassifikation und Diagnostik	52
1.5.3 Epidemiologie	58
1.5.4 Pathophysiologie	61
1.5.5 Psychosoziale Einflussfaktoren	67

1.5.6 Entwicklungspsychologische Aspekte.....	79
1.5.7 Therapie	82
2 Methoden	98
2.1 Ziele und Fragestellungen der Studie	98
2.2 Studienaufbau	99
2.2.1 Design	99
2.2.2 Zeitlicher Ablauf.....	104
2.2.3 Organisatorischer Ablauf.....	107
2.3 Zielvariablen der Studie.....	108
2.3.1 Definition der Zielvariablen.....	109
2.3.2 Messinstrumente	111
2.3.3 Datenanalyse.....	118
2.4 Behandlungen	128
2.4.1 Das musiktherapeutische Behandlungskonzept für Kinder mit Migräne.....	128
2.4.2 Das Phytotherapeutikum Petadolex®	153
2.5 Stichprobenbeschreibung.....	157
2.5.1 Soziodemographische Analyse	157
2.5.2 Vorwertanalyse.....	165
2.6 Hypothesen	175
3 Ergebnisse	176
3.1 Drop-out-Analyse.....	176
3.1.1 Analyse der Gruppen im Phasenverlauf	176
3.1.2 Analyse der einzelnen Patienten.....	178
3.2 Dauer der Studienphasen.....	179

3.3 Veränderungen der Zielvariablen nach der Therapie.....	184
3.3.1 Attackenfrequenz	184
3.3.2 Attackenstärke	206
3.3.3 Affektivität der Schmerzen	214
3.3.4 Manifeste Angst.....	218
3.3.5 Depressivität.....	219
3.3.6 Aktuelles Stresserleben.....	221
3.3.7 Aktuelle physische Stresssymptomatik	222
3.3.8 Therapiezufriedenheit.....	224
3.4 Zusammenfassende Ergebnisdarstellung in Bezug auf die Hypothesen.....	228
4 Diskussion.....	230
4.1 Studienergebnisse im Kontext der einleitenden Kapitel.....	230
4.1.1 Geschichte der Musiktherapie.....	230
4.1.2 Musiktherapie mit Kindern und in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen.....	231
4.1.3 Kindliche Migräne und ihre Therapie	232
4.1.4 Musik und Emotionen.....	232
4.2 Methodendiskussion.....	234
4.2.1 Das musiktherapeutische Behandlungskonzept	234
4.2.2 Studiendesign.....	235
4.3 Ergebnisdiskussion.....	237
4.4 Ausblick	241
Zusammenfassung	243
Literaturverzeichnis.....	245
Internetverzeichnis	275